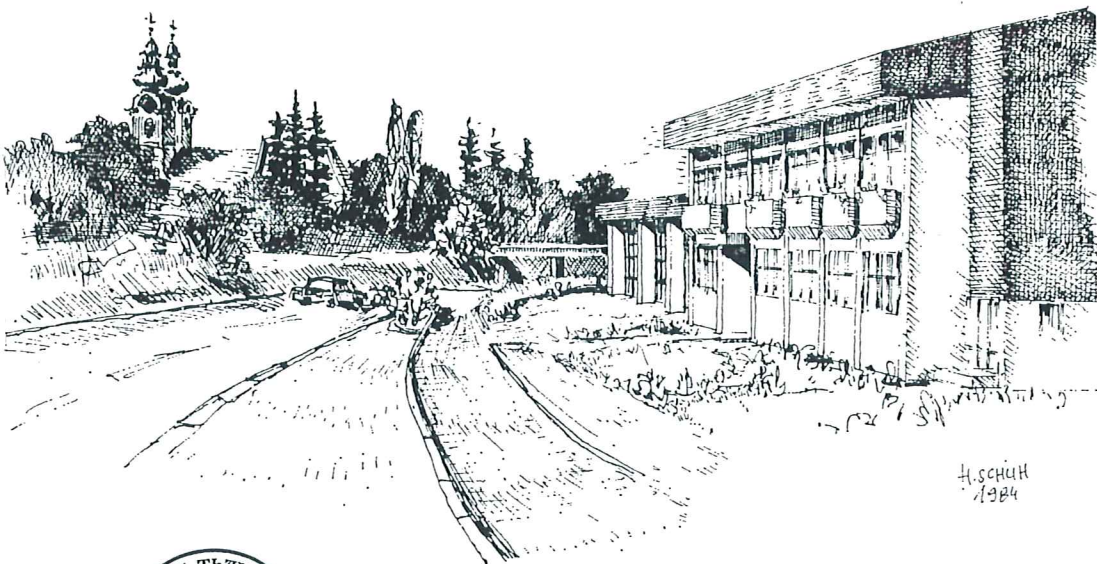


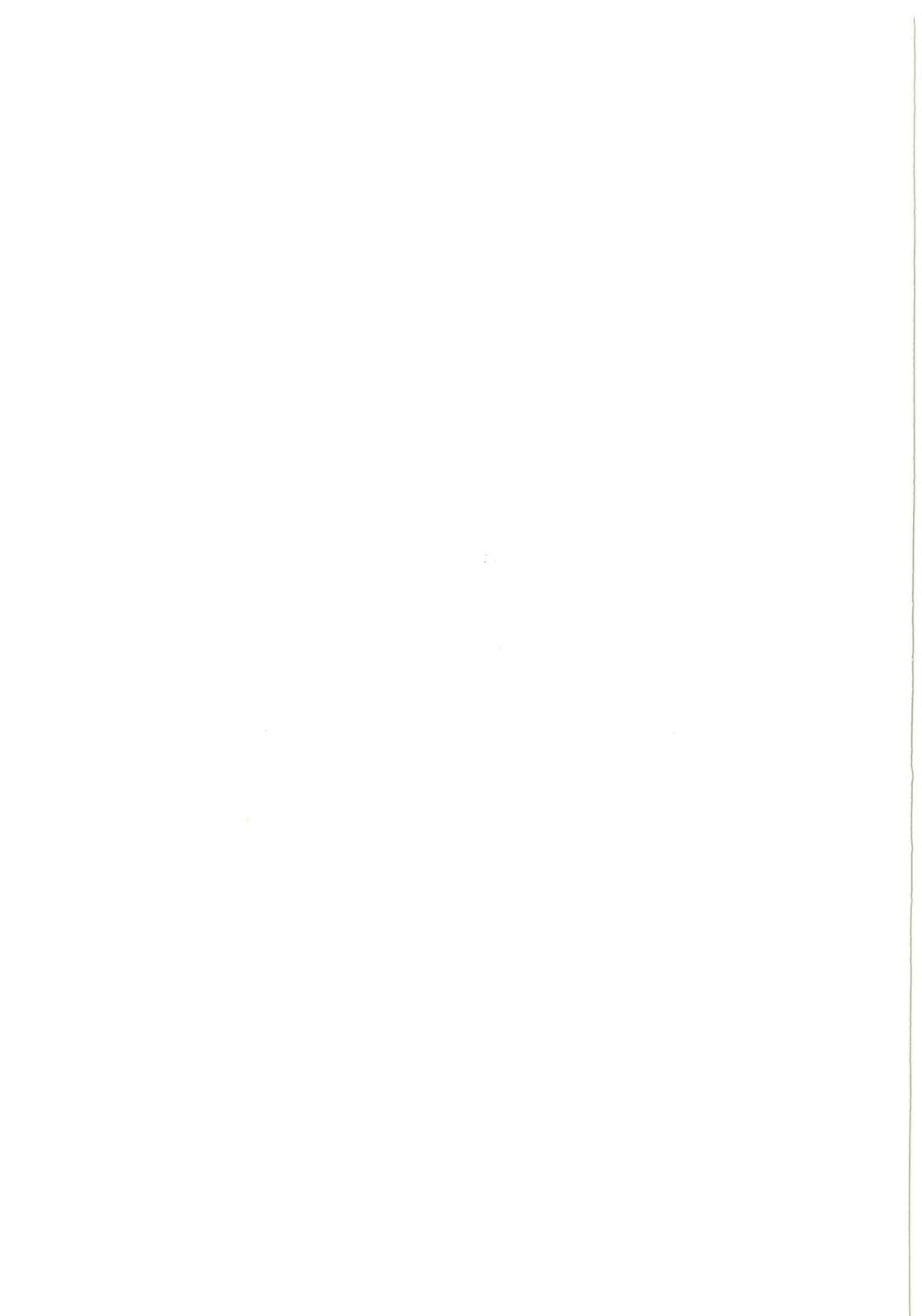
Festschrift



*anlässlich der Übergabe
des neuen Feuerwehrhauses*

Festschrift

anlässlich der Übergabe des neuen
Feuerwehrhauses am 24. März 1985
an die Freiwillige Feuerwehr Tulln





Vorwort zur Eröffnung des neuen Feuerwehrhauses in Tulln

Es erfüllt mich mit großer Freude, unserer Freiwilligen Feuerwehr nunmehr ein neues Feuerwehrhaus übergeben zu können.

Wenn Sie die nachfolgenden Seiten dieser Festschrift anl. der Übergabe des neuen Feuerwehrhauses aufmerksam verfolgen, werden Sie erkennen, wie unterschiedlich im Wandel der Zeit die Voraussetzungen und techn. Möglichkeiten waren, um die Mitmenschen vor drohenden Gefahren zu schützen. War der ursprüngliche Zweck der Feuerwehren nur die Bekämpfung von Bränden, so kamen schon bald Aufgaben wie Hochwassereinsatz, Rettungs- u. Sicherungsdienste u. ä. hinzu.

Der große Fortschritt im letzten Zeitabschnitt, der durch brandbeständigere Baumaterialien u. verschiedene neue Sicherheitsbestimmungen die Brandgefahr wesentlich herabgesetzt hat, brachte leider auch auf der anderen Seite eine Reihe neuer Aufgaben, die sog. „technischen Einsätze“ mit sich. Diese technischen Einsätze stellen nunmehr den Großteil der Arbeit unserer Feuerwehren dar, und diesem Umstand müssen wir als Gemeinde auch durch Zurverfügungstellung von entsprechenden technischen Geräten, Rüstfahrzeugen u. a. m. Rechnung tragen.

Diese Entwicklung hat bei unserer Freiwilligen Feuerwehr gegen Ende der 70er Jahre zu immer größeren Platzproblemen geführt, sodaß wir uns seitens der Gemeinde im Einvernehmen mit dem FF-Kommando zu einem Neubau des Feuerwehrdepots mit Wasch- und Servicebox sowie eines Kommandogebäudes entschlossen.

In knapp 3-jähriger Bauzeit konnte das neue FW-Haus mit 7.280 m³ umbauten Raum am Areal Achatz - B 213 fertiggestellt werden, wobei die Fahrzeughalle schon im Winter 1983/84 unserer Feuerwehr zur Benützung freigegeben werden konnte.

Das neue Feuerwehrhaus kann uns zwar nicht vor Bränden und sonstigen Katastrophen bewahren, aber doch durch seine zentrale,

verkehrsgünstige Lage und funktionsgerechte Ausstattung mit Geräten, Fahrzeugen, Schulungsräumen etc. ein verstärktes Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit geben.

So möchte ich diese Gelegenheit wahrnehmen, um auch im Namen der Mitbürger den Feuerwehrkameraden und ihrem Kommandanten für den vorbildlichen, uneigennützigen Einsatz und ihre stete Bereitschaft Dank und Anerkennung auszusprechen.

Möge das neue Feuerwehrhaus stets als Zentrum der Hilfs- und freiwilligen Einsatzbereitschaft dienen, gleichzeitig aber auch als Mittelpunkt von Kameradschaft, Freundschaft und Geselligkeit seinen festen Platz in Tulln inne haben.

Edwin Pircher
Bürgermeister

Vorwort



In den 35 Jahren meiner Feuerwehrtzugehörigkeit wurde mir kein Ort Niederösterreichs so vertraut wie die Feuerwehrstadt Tulln und mir keine Feuerwehr so bekannt wie die Wehr dieser Stadt.

Mit vielen Kameraden dieser Feuerwehr verband und verbindet mich noch immer ehrliche Freundschaft und alle Probleme dieser Wehr waren mir stets ein wichtiges Anliegen.

Die Feuerwehr Tulln hatte es nicht immer leicht neben der Landesfeuerweherschule eine selbständige Feuerwehr zu sein. Immer wieder wurden die Fragen gestellt, ob der Ankauf eines Einsatzgerätes, eines Feuerwehrfahrzeuges oder gar die Errichtung eines Feuerwehrhauses überhaupt notwendig seien, im Hinblick auf die Nähe einer modernen Feuerweherschule.

Diese Probleme scheinen nun mit der Errichtung des neuen Feuerwehrhauses behoben zu sein.

Ich freue mich und beglückwünsche Euch, meine Feuerwehrtkameraden, und die Stadtväter Eurer Stadt zu diesem großartigen Werk.

Bin ich auch heute nicht mehr berufen, danken möchte ich Euch trotzdem für diese Tat.

Ich bleibe immer

Euer Kast



Sie haben mich um ein Geleitwort für die Festschrift anlässlich der Übergabe eines neuen Feuerwehrhauses der Freiwilligen Feuerwehr Tulln gebeten. Diesem Ersuchen komme ich gerne nach, denn einer Feuerwehr ein Haus zu geben, entspricht mehreren wichtigen Anliegen.

Die erhöhten Einsatzanforderungen an die Feuerwehren haben eine laufende Vergrößerung des Fuhrparks erforderlich gemacht. Irgendwann ist die Erweiterung alter Feuerwehrhäuser und das Leben mit Provisorien nicht mehr möglich, und das Problem kann nur mehr durch einen Neubau gelöst werden.

Entschließt man sich zu einem Neubau, dann soll er auf einige Jahrzehnte den Bedarf der Feuerwehr decken. Sparvarianten, die schon in wenigen Jahren neue Probleme aufwerfen, wären nicht sinnvoll und auch von der Kostenseite her auf die Dauer teurer als einmal eine großzügige Lösung.

Die Verwaltungsaufgaben einer großen modernen Feuerwehr sind heute so umfangreich, daß auch für Verwaltung Raum geschaffen werden muß; im Vergleich zu früheren Zeiten sind auch immer mehr Geräte und Materialien für den Einsatzfall zu lagern.

Seit vielen Jahren hat der Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband den Namen „Gerätehaus“ aufgegeben und in ganz Niederösterreich den viel passenderen Namen „Feuerwehrhaus“ eingeführt. Denn ein Feuerwehrhaus ist nicht nur ein Haus für Geräte und Fahrzeuge, sondern auch - und vor allem - ein Haus für Menschen, ein Haus, in dem die Feuerwehrmänner lernen, üben und arbeiten, in dem sie aber auch zur Beratung zusammenkommen und die Kameradschaft pflegen können.

Die Stadtgemeinde Tulln und die Freiwillige Feuerwehr Tulln haben diese Notwendigkeiten erkannt und in gemeinsamer Arbeit

und mit Beiträgen beider Seiten ein neues Feuerwehrhaus geschaffen, das nun endgültig seiner Bestimmung übergeben wird.

Der Stadtgemeinde Tulln mit ihrem Bürgermeister ist für ihre positive und weitschauende Einstellung zum Feuerwehrwesen und zu ihrer Freiwilligen Feuerwehr zu gratulieren. Sie ist damit beispielgebend für manche andere vergleichbare niederösterreichische Stadt geworden, obwohl sie auch noch für andere Feuerwehren zu sorgen hat.

Auch möchte ich an dieser Stelle für alles Entgegenkommen gegenüber der NO Landes-Feuerweherschule danken, die seit 1950 ein wohl gerngesehener Gast in dieser Stadt ist.

Der Freiwilligen Feuerwehr Tulln gratuliere ich zu dem neuen Haus und wünsche ihr, daß es ihr bald zu einer Heimat wird. Sie möge in ihrem Haus gerne zusammenkommen - zur Übung, zum Einsatz und zur Pflege der Feuerwehrekameradschaft.

Der Landesfeuerwehrkommandant
Erwin Nowak
Landesbranddirektor



Vorwort des Bezirkskommandanten, Oberbrandrat Karl Mocker

Als Bezirkskommandant freue ich mich immer wieder, wenn eine Wehr unseres Bezirkes ein neues Einsatzfahrzeug oder ein neues Feuerwehrhaus erhält. Dadurch sehe ich, daß es bei den Feuerwehren aufwärts geht und durch diese Einrichtungen, unseren Mitmenschen bei Not und Gefahr noch besser und rascher geholfen werden kann.

Die Stadtgemeinde Tulln, hat trotz der vielfältigsten kommunalen Aufgaben, auch stets das gesamte Feuerwehrwesen in ihrem Gemeindegebiet großzügigst gefördert. Nun hat die Feuerwehr der Stadt Tulln, ein modernes und allen Anforderungen gerecht werdendes Haus erhalten. Die Männer der Freiwilligen Feuerwehr werden diese Heimstätte voll zu schätzen wissen. Gibt diese doch Ihnen auch nunmehr Gelegenheit, die Ausbildung, Schulung als auch die Pflege der Geräte besser durchzuführen.

Dieses neue Feuerwehrhaus ist für mich auch ein sichtbares Werk der funktionierenden Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und der Feuerwehr. Ich möchte allen für Ihr bisher selbstloses und unermüdliches Wirken für das Feuerwehrwesen herzlichst Dank sagen, aber auch die Bitte aussprechen, weiterhin zum Wohle der Feuerwehr tätig zu sein.

Bezirksfeuerwehrkommandant
Karl Mocker OBR



Anläßlich der Eröffnung des neuen Feuerwehrdepots möchte ich mich als Kommandant der FF-Tulln bei allen, die bei der Errichtung dieses Feuerwehrhauses mitgeholfen haben, herzlich bedanken.

Mein besonderer Dank gilt unserem Bürgermeister, Edwin Pircher, sowie den Stadt- und Gemeinderäten der Stadtgemeinde Tulln. Vor allem aber möchte ich den Mitarbeitern des Bauamtes für die wirklich ausgezeichnete Zusammenarbeit ein Dankeschön sagen. Welche Aufgaben soll nun dieses neue Feuerwehrhaus erfüllen? In einer Zeit, in der die technischen Einsätze gegenüber Bränden immer mehr zunehmen, müssen sowohl die Geräte als auch der Fuhrpark laufend auf dem neuesten Stand gehalten und entsprechend vergrößert werden.

Durch den Platzmangel im alten Feuerdepot mußten wir die Fahrzeuge auf andere Gebäude aufteilen. Den steigenden Anforderungen, die heute an die Feuerwehr gestellt werden, konnte durch diese örtliche Trennung nicht mehr voll nachgekommen werden.

Der Neubau des Depots ermöglicht uns nun eine zentrale Wartung und Pflege aller Fahrzeuge und Geräte. Durch die verkehrsgünstige Lage des Gebäudes und die damit verbundenen guten Zu- und Abfahrtsmöglichkeiten können unsere Männer bei Notfällen nun noch rascher den Einsatzort erreichen.

Auch für die immer umfangreicher werdenden Verwaltungsarbeiten, die heute bei einer modernen Wehr anfallen, stehen nun einige Räume zur Verfügung.

Aber ein Feuerwehrhaus soll nicht nur für die Fahrzeuge, die Geräte und Materialien, für Akten und Statistiken Platz bieten, sondern auch ein „Heim“ für die Feuerwehrmänner darstellen.

Unsere Männer werden sich gerne in den Clubräumen zur Übung,

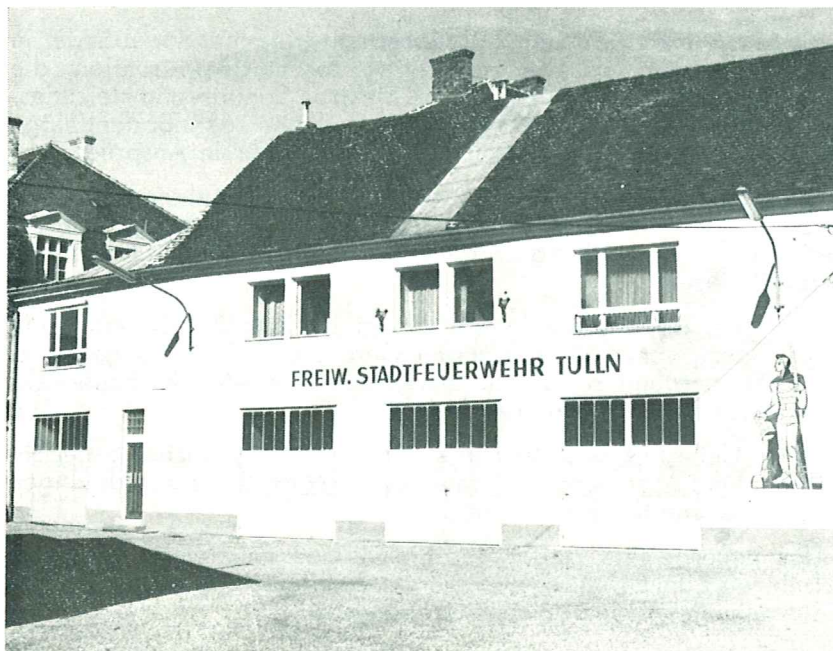
zu Vorträgen, zur Diskussion und vor allem aber zur Pflege der Kameradschaft treffen.

An dieser Stelle möchte ich mich nun abschließend auch bei allen Kameraden für den freiwilligen Einsatz und die hervorragende Mithilfe bei der Errichtung des neuen Feuerwehrdepots bedanken. Auch in Zukunft wird unsere Wehr die freiwillig übernommenen Pflichten zum Schutz der Stadt und ihrer Bewohner erfüllen.

Kommandant
ABI Gerhard Müller

ZUR ENTSTEHUNGSGESCHICHTE DES NEUEN FEUERWEHRDEPOTS

Im September 1980 ersucht die FF Tulln auf Grund des akuten Platzmangels die Stadtgemeinde um eine Depotenerweiterung. Das vorhandene Platzangebot ist zur Aufrechterhaltung eines vollkommen funktionsfähigen Feuerwehrrapparates nicht mehr ausreichend. Die in Verwendung stehenden Gebäude, Kerschbaumergasse (Widhof), Albrechtsgasse (Glückhaus), der Wirtschaftshof des Krankenhauses und Teile der Landesfeuerweherschule in der Nußallee können auch wegen ihrer örtlichen Aufsplitterung die steigenden Anforderungen an eine moderne Feuerwehr nicht mehr befriedigen.



Feuerwehrgerätehaus, (Widhof)

Schon anfangs des darauffolgenden Jahres gibt Herr Bürgermeister Edwin Pircher bei der Jahreshauptversammlung der FF Tulln seine Zusage, sich für einen Depotneubau einzusetzen.

Am 2. 7. 1981 beschließt der Tullner Gemeinderat einstimmig den

Neubau eines Depots am Areal Achatz - B 213 und lädt Herr Architekt Dipl.-Ing. Franz Pfeil zur Offertlegung und Planung ein. Nach der Vorlage eines Raumprogrammes durch die FF Tulln führt der Architekt die erste Kostenschätzung durch und wird schließlich 1982 mit der Planung beauftragt.

Der Baubeginn wird mit der im Frühjahr stattfindenden Bauverhandlung und der Spatenstichfeier eingeleitet und findet ihren eigentlichen Anfang mit dem Bau des 1. Abschnittes der KFZ-Halle am 15. 6. 1982

Schon im Dezember des gleichen Jahres können die Feuerwehrfahrzeuge in die in Rekordzeit fertiggestellte Kraftfahrzeughalle umgestellt werden, womit einer der Grundgedanken zum Neubau des FF-Depots, die zentrale Fahrzeughaltung, bereits erfüllt ist.

Am 27. 7. 1983 wird der 2. Bauabschnitt (Kommandogebäude) in Angriff genommen. Die Herstellung der Dachkonstruktion, die Montage der Kunststoffenster, die Elektro- Sanitär- und Heizungsinstallationen, Malerarbeiten, das Verlegen der Bodenbeläge und viele Dinge mehr nehmen ein ganzes Jahr in Anspruch.

Durch den zeitgerechten Einbau der Heizungsanlage kann die Fahrzeughalle schon im Winter 83/84 auf +5° C gehalten werden, und es ist somit die sofortige Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge gewährleistet.

Die alten Depotgebäude werden im Dezember 1984 endgültig zur Gänze von noch gelagerten Geräte und Ausrüstungsgegenständen geräumt, sodaß nun das gesamte Inventar der Feuerwehr im neuen Depot untergebracht ist.

Nach Lieferung und Montage ergänzender Einrichtungsgegenstände und Ausstattungen kommt es im März 1985 zur endgültigen Fertigstellung der Baulichkeit.

Das neuerrichtete Depot der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Tulln wird am 24. März 1985 mit der Eröffnung und der feierlichen Einweihung seiner Bestimmung übergeben.



Das neue Feuerwehrhaus der Stadt Tulln mit Fahrzeugparade

FAHRZEUGE D. FREIWILLIGEN FEUERWEHR TULLN

| | |
|---------------------|------------------|
| Kommandofahrzeug I | Renault 4 |
| Kommandofahrzeug II | Opel Rekord 1900 |
| Vorausfahrzeug | Dodge Sportsman |
| Kranfahrzeug | Scania 111 Turbo |
| Tankfahrzeug I | Scania 110 |
| Tankfahrzeug II | Steyr 680 |
| Tankfahrzeug III | Mercedes 1113 |
| Pumpenfahrzeug | Opel Blitz |
| Leiterfahrzeug | Mercedes |
| Mannschaftsfahrzeug | Fiat 242 |
| Ölalarmfahrzeug | Steyr 480 |
| Lastwagen I | Mercedes 322 |
| Lastwagen II | Steyr 680 |
| Motorrad | Puch 125 |
| Motorboot I | Johnson 20 |
| Motorboot II | Johnson 70 |
| Motorboot III | Mercury 50 |
| Pulveranhänger | |
| Sanitätsanhänger | |
| Notstromanhänger | |

FIRMENAUFSTELLUNG FF DEPOT TULLN

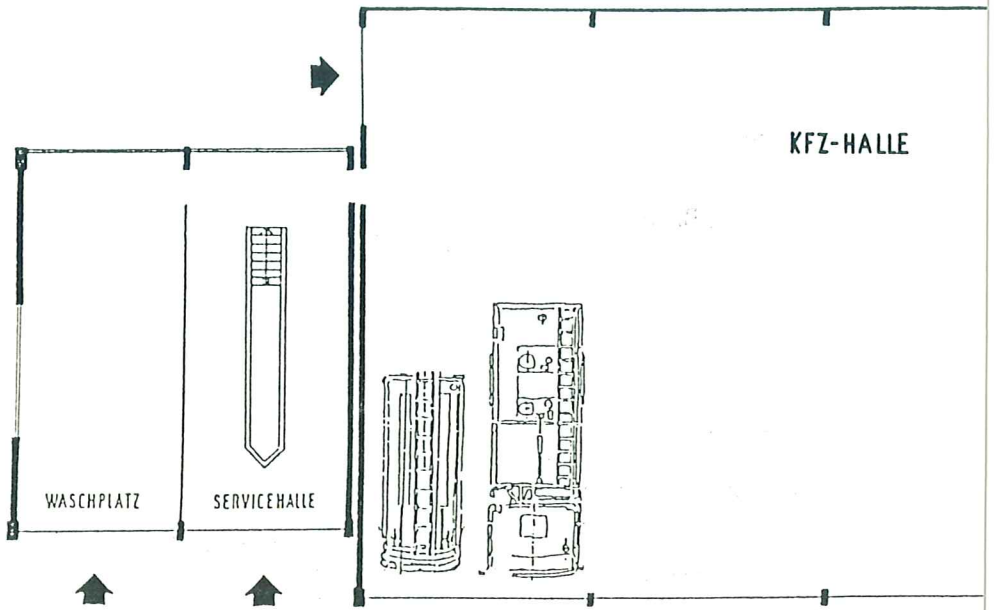
1. BAUABSCHNITT (KFZ-HALLE)

| | |
|-----------------------------------|---------------------|
| Fa. Brunner, Neuaigen | Schlosserarbeiten |
| Fa. Farbenkönig, Tulln | Malerarbeiten |
| Fa. Forster, Tulln | Fliesenlegearbeiten |
| Fa. Gartner, Tulln | Verblendung |
| Fa. Heidecker, Michelhausen | Spenglerarbeiten |
| Fa. Hestera, Tulln | Malerarbeiten |
| Büro Dipl. Ing. Heubeck, Tulln | Statikerarbeiten |
| Fa. Lintner, Tulln | Dachdeckerarbeiten |
| Fa. Menzl, Absdorf | Atemluftkompressor |
| Fa. Neumayer, Tulln | Stahlfenster |
| Fa. Pittel & Brausewetter, Tulln | Vorplatzbefestigung |
| Arch. Dipl. Ing. Pfeil, Purkersd. | Planung |
| Fa. Ing. Riedler, Tulln | Zimmermannsarbeiten |
| Fa. Schinnerl, Tulln | Schlosserarbeiten |
| Fa. Schmidberger, Tulln | Elektrikerarbeiten |
| Fa. Ing. Schwanzer, Tulln | Wasserinstallation |
| Fa. Ing. Steiner, Heiligeneich | Baumeisterarbeiten |
| Fa. Zuckrigl, Tulln | Spenglerarbeiten |

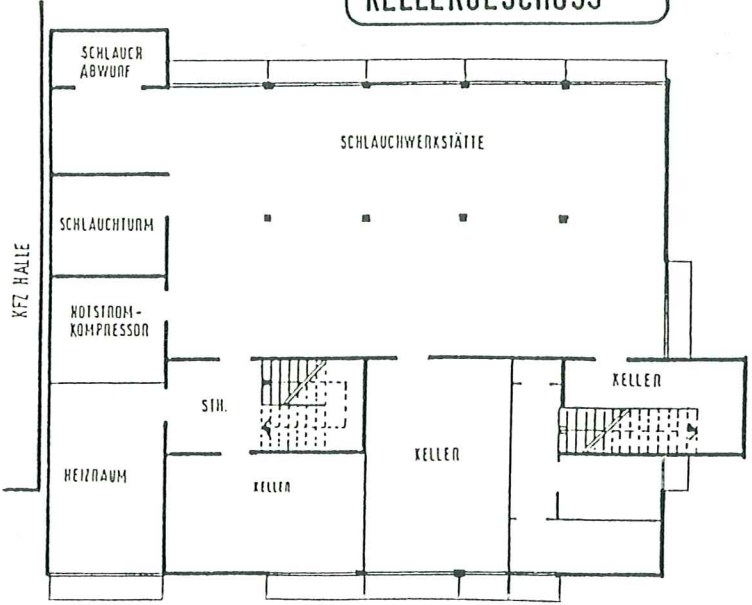
2. BAUABSCHNITT (KOMMANDOGEBÄUDE)

| | |
|-----------------------------|------------------------|
| Fa. Austroschrift, Wien | Innenbeschriftung |
| Fa. Autophon, Wien | Alarm- u. Steuergeräte |
| Fa. Bene, St. Pölten | Büromöbel |
| Fa. Brauner, Wien | Schlauchaufzug |
| Fa. Forster, Tulln | Fliesenlegearbeiten |
| Fa. Freilinger, Linz | Schaukasten |
| Fa. Fronius, Wien | Ladegerät |
| Fa. Ing. Furthner, Riedau | Magnettafel |
| Fa. Gärtner, Mittersill | Maste u. Fahnen |
| Fa. Gaerner, Bergheim/Sbg. | Kellerregale |
| Fa. Großschmidt, Tulln | Schlosserarbeiten |
| Fa. Heizbösch, Wien | Reinigungsmaschinen |
| Fa. Hestera, Tulln | Malerarbeiten |
| Fa. Jungwirth-Müller, Tulln | Büroartikel |
| Fa. Kirschner, Tulln | Kommandotisch |
| Fa. König, Tulln | Innenausbaumaterial |
| Fa. Kreczy Erwin, Tulln | Werkzeuge |
| Fa. Ing. Kreczy, Tulln | Heizung - Sanitär |
| Fa. Lintner, Tulln | Dachdeckerarbeiten |
| Fa. Loley, Tulln | Brandschutzfenster |
| Fa. Maderthaner, Amstetten | Außenbeschriftung |
| Fa. Melcher, Matrei | Umkleiden |

| | |
|----------------------------------|---------------------|
| Fa. Menzl, Absdorf | Atemschutzmasken |
| Fa. Metro, Wien | Büromaschinen |
| Fa. Neumayer, Tulln | Schlosserarbeiten |
| Fa. Oetiker, Tulln | Luftdruckanlage |
| Fa. Peter, Stockerau | Steinmetzarbeiten |
| Fa. Pfeiffer, Tulln | Innentüren |
| Fa. Pittel & Brausewetter, Tulln | Vorplatz |
| Post- u. Telegraphenbaua., Wien | Telefonanlage |
| Fa. Praskac, Tulln | Auspflanzung |
| Raiffeisen Lagerhaus, Tulln | Fahrradständer |
| Fa. Ing. Riedler, Tulln | Zimmermannsarbeiten |
| Fa. Rosenbauer, Linz | Alarmsirene |
| Fa. Schäfer Shop, Wels | Regalschränke |
| Fa. Schinnerl, Tulln | Schlosserarbeiten |
| Fa. Schmidberger, Tulln | Elektrikerarbeiten |
| Fa. Ing. Schwanzer, Tulln | Kompressor |
| Fa. Starkl, Frauenhofen | Auspflanzung |
| Fa. Ina. Steiner, Heiligeneich | Baumeister |
| Fa. Stift, Tulln | Bodenlegearbeiten |
| Fa. Stricks, Wien | Feuerlöscher |
| VS Schulmöbel, Linz | Schultafel |
| Wohn-Region, Tulln | Küche |
| Fa. Wolffhardt, Tulln | Innenausstattung |
| Fa. Zeder, Tulln | Putzmittel |
| Fa. Zuckrigl, Tulln | Spenglerarbeiten |
| Baukosten | öS 17,500.000.— |
| Grundkosten | öS 1,500.000.— |
| Gesamtkosten | öS 19,000.000.— |

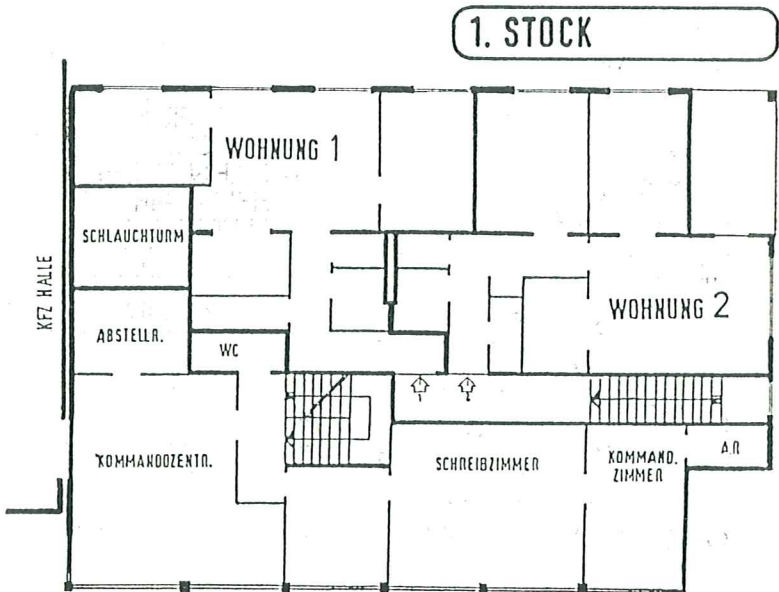
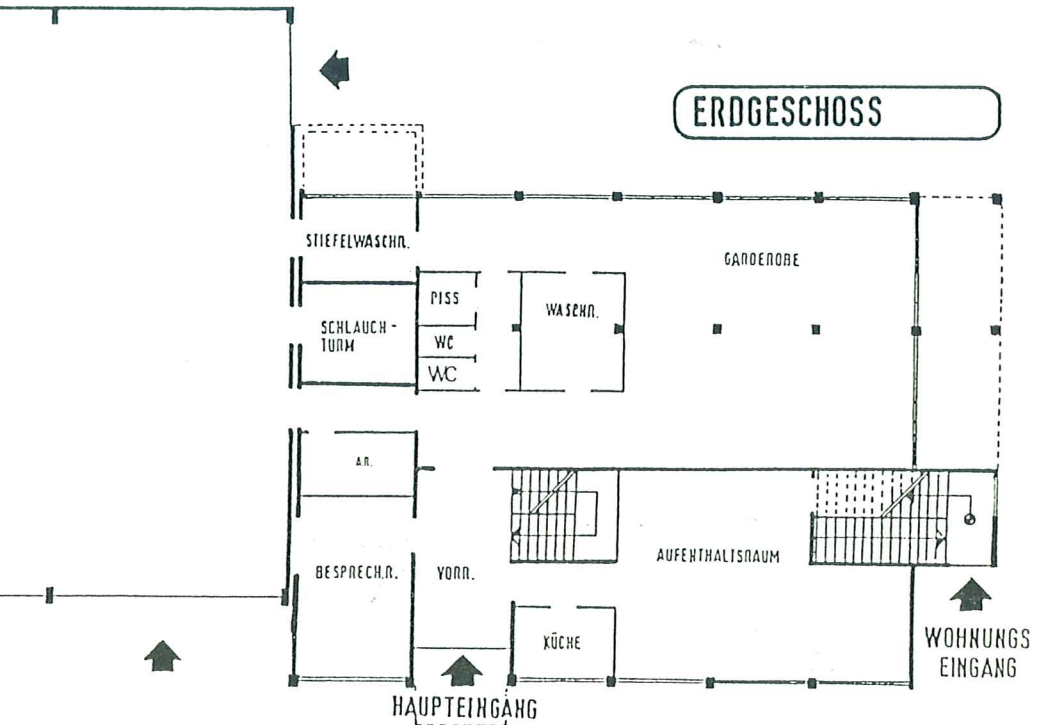


KELLERGESCHOSS



NEUES DE
FREIW. FEU
T U L

OT DER
ERWEHR
L N



DIE MANNSCHAFT DER FF TULLN

KOMMANDO: Kommandant: ABI Müller Gerhard
 Komm. Stellv.: HBI Schmolek Norbert
 Verwalter: HV Riedler Wolfgang
 Techniker: FT-B Ing. Schwanzer Johann
 Verwalter: OV Baumgartlinger Herbert
 V Pfolz Erwin
 Kurat: FK Schwinner Anton
 Ärzte: FA Dr. Feuchtinger Gerhard
 FA Dr. Mando Abdul
 Jugendführer: LM Eisler Alfred
 Kapellmeister: FKM Schnürl Adolf

| | |
|----------------------------|-------------------------|
| HBI BAUMÜLLER Josef (Res.) | LM ZEDER Manfred |
| LM EISSERT Norbert | FM PFEIFFER Ludwig |
| HLM GATTERWE Hermann | FM SCHINNERL Harald |
| LM HENNINGER Wilhelm | FM SCHILL Robert |
| LM HOLZSCHUH Ludwig | BM HOLZSCHUH Franz |
| HBI LINTNER Franz | PFM ZEH Franz |
| HBM MAYERHOFER Franz | FM EGGENHOFER Christian |
| HBM MÜLLER Rudolf | OFM HOLZSCHUH Christian |
| V ZANGERL Josef (Res.) | HFM WIESENTHALER Harald |
| OFM RECHBERGER Günter | LM PAUSER Christian |
| BM SCHMOLEK Norbert jun. | OFM MATERN Günther |
| LM SCHWEIGHOFER Hubert | OFM FEDERMANN Franz |
| LM VIZVARY Ernst | OFM KREITZER Josef sen. |
| LM VOLKL Robert sen. | OFM PAYER Hans |
| LM SCHNEIDER Martin | ALM FISCHER Leopold |
| LM SCHANDL Thomas | FM HAHN Helmuth |
| BM TURBAN Horst | FM HEISS Gerhard |
| BM RIEDLER Paul | FM MATEJKA Josef |
| OLM MÜLLER Gerhard jun. | HFM HUBER Walter |
| HFM HUBER Thomas | OFM HAWLIN Werner |
| PFM VOLKL Robert jun. | LM Ing. GRONE Emmerich |
| HFM ETZENBERGER Manfred | FM SCHNEIDER Wolfgang |
| FM DISTEL Michael | PFM HAUG Günter |
| OLM FABITS Willibald | PFM WOLF Karl |
| LM RIEDLER Andreas | PFM GWISS Fritz |
| FM SCHWANZER Johannes | PFM HUMMEL Wolfgang |
| FM SCHWANZER Alexander | FM WASTIAN |
| OFM KREITZER Josef jun. | PFM MAIER Manfred |
| OFM SCHANDL Gerald | PFM HAROLD Wolfgang |

| | |
|-------------------------|-------------------------|
| PFM RAUCHBERGER Werner | Fj MARTH Wilhelm |
| Fj LAUT Ludwig | Fj KORES Roman |
| PFM ROSEL Otto | Fj GUTTENBRUNNER Walter |
| Fj SCHNEIDER Werner | Fj HAFENSCHER Jürgen |
| Fj HUBER Thomas/Michael | Fj KOVAR Ludwig |
| Fj ERNST Robert | PFM ARTSCHLAG |
| Fj MRAZEK Robert | |

DIE KOMMANDANTEN DER FF TULLN

1878 Josef Ursin, Kaufmann, Bürgermeister
 1879 Josef Lardemer, Kaufmann
 1881 Anton Fara, Kürschnermeister
 1884 Anton Eibensteiner
 1885 Josef Eret, Kaufmann
 1887 Bruno Großmann, Baumeister
 1891 Wilhelm Eder, Bäckermeister
 1897 Leopold Berger, Bürgerschullehrer
 1901 Josef Sedlmayer, Gastwirt
 1902 Josef Muthsam, Anstreichermeister
 1924 Rudolf Hummel, Notariatssollizitor
 1939 Franz Schmidt, Tapezierermeister
 1940 Leopold Zuckriegl, Spenglermeister
 1953 Wilhelm Hummel, Mechanikermeister
 1962 Franz Rothbauer der Älteste, Zimmermann
 1965 Franz Rothbauer der Ältere, Landesangestellter
 1978 Gerhard Müller, Gastwirt

EHRENKOMMANDANTEN

1880 Franz Brenner
 1890 Bruno Großmann
 1897 Wilhelm Eder
 1900 Leopold Berger
 1920 Karl Tagwerker
 1920 Josef Göbel
 1923 Rudolf Zimmerer
 1928 Leopold Schoisengeier
 1947 Johann Lendl
 1948 Leopold Irsigler
 1951 Leopold Zuckrigl
 1957 Wilhelm Rest der Ältere
 1965 Franz Rothbauer

INHABER DES EHRENRINGES DER FF TULLN

- 1954 Leopold Zuckriegl, Spenglermeister, Ehren-Landesfeuerwehrrat
- 1968 Josef Keiblinger, LAbg., Komm. Rat, Kaufmann, Bürgermeister
- 1978 Walter Krumhaar, Oberbrandrat
- 1981 Gatterwe Hermann
- 1981 Holzschuh Ludwig
- 1981 Mayerhofer Franz
- 1982 Eissert Norbert

EHRENMITGLIEDER

EHRENMITGLIEDER

- 1882 Rudolf Lixl, Kaufmann, Bürgermeister
- 1882 Rudolf Muthsam, Anstreichermeister
- 1885 Josef Ursin, Kaufmann, Bürgermeister
- 1885 Anton Eibensteiner
- 1885 Dr. Silverio Vigili von Kreuzinfeld, Arzt
- 1885 Josef Koch, Hauptmann der FF Simmering
- 1885 Theodor Anton
- 1888 Josef Lardemer, Kaufmann
- 1888 Franz Eckel, Kanonikus, Stadtpfarrer
- 1890 Josef Eret, Kaufmann
- 1890 Johann Pfeiffer, Hauptmann der FF Hernals
- 1890 Franz Titz, FF Hernals
- 1890 Friedrich Papke
- 1890 Carl Feigen
- 1890 H. Baldreich
- 1890 H. Kraus
- 1890 Rudolf Lixl der Jüngere
- 1890 H. Nebesky
- 1890 H. Hellmayr
- 1890 H. List, Kaufmann
- 1890 Karl Schneck, Mittelschulprofessor, St. Pölten
- 1890 Dr. Josef Wedl, Rechtsanwalt, Wiener Neustadt
- 1893 Franz Hant, Lehrer
- 1897 Franz Appel
- 1934 Franz Ehrendorfer, Zimmermann
- 1962 Josef Keiblinger, LAbg, Komm. Rat, Kaufmann, Bürgermeister
- 1962 Theodor Zeh, Oberverwalter
- 1968 Edwin Pircher, Direktor, Vizebürgermeister

- 1968 Josef Riedler, Zimmermeister, Vizebürgermeister
 1968 Josef Matschek, Oberinspektor, Vizebürgermeister
 1970 Walter Krumhaar, Brandrat der Wiener Berufsfeuerwehr
 1973 Josef Bauer, Direktor

50 JAHR VERDIENSTMEDAILLE

- 1980 Wilhelm Rest

INHABER DER FLORIANIPLAKETTE

- 1954 Ferdinand Goldmann, Komm. Rat, Buchdruckereibesitzer, Bürgermeister
 1954 Josef Keiblinger, Kaufmann, Gemeinderat
 1954 Fritz Urbanitsch, Stadtamtsdirektor
 1954 Franz Binder, Gemeinderat
 1954 Josef Sterz, Direktor
 1966 Egon Umlauf, Professor
 1970 Edwin Pircher, Direktor, Bürgermeister
 1972 Karl Rausch, Vorstand, Gemeinderat
 1977 Richard Winkler, Anstreichermeister
 1980 Josef Jelinek, Krankenhausverwalter, Oberregierungsrat
 1983 Wilhelm Stift, Textilhändler, Vizebürgermeister

IM GEDENKEN AN DIE IM 1. WELTKRIEG GEFALLE- NEN MITGLIEDER DER FF TULLN

- | | |
|-------------------|---------------------|
| Glaninger Leopold | Lendl Leopold |
| Herzog Ernst | Perzi Wilhelm |
| Hofstetter Johann | Psuchner Johann Jr. |

IM GEDENKEN AN DIE IM 2. WELTKRIEG GEFALLE- NEN MITGLIEDER DER FF TULLN

- | | |
|--------------------|--------------------------|
| Brandfellner Josef | Nesselberger Karl |
| Figl Josef | Nesselberger Leopold |
| Greindl Rudolf | Nesselberger Leopold Jr. |
| Jurditsch Karl | Nowotny Fritz |
| Kobelbauer Leopold | Schinnerl Alfred |
| Lendl Johann | Schmircher Johann |
| Lindtner Anton | Schmutzenhofer Wilhelm |
| Mayerhofer Franz | Zuckrigl Bruno |

DIE EINSATZENTWICKLUNG DER FF TULLN VON 1979 — 1984

Die Entwicklung der Einsätze binnen sechs Jahren zeigt wieder einmal mehr, daß die heutige Zeit immer größere Anforderungen an die Feuerwehren stellt und diese nur durch die unermüdliche Bereitschaft der Männer, den Mitmenschen zu helfen, zu bewältigen sind.

Im Jahre 1979 mußten 18 Brände, darunter ein Großbrand bei der Fa. Goldmann, gelöscht werden.

80 sonstige Einsätze, vorwiegend wegen der schweren Regenfälle im August, und 212 technische Einsätze, überwiegend Verkehrsunfälle, wurden verzeichnet. Rund 4500 Arbeitsstunden leisteten die Männer und es wurden dabei mit den Feuerwehrfahrzeugen ca. 6200 km zurückgelegt.

Dagegen waren es 1980 26 Brände, die unter Kontrolle gebracht werden mußten. Davon ein Großbrand am Hauptplatz, ein Großfeuer in der Tierkörperverwertung und ein Kaminbrand beim Sägewerk Frischauf. 51 sonstige Einsätze und 238 technische Einsätze wurden auf Grund der schweren Sommerregenfälle und zahlreicher Verkehrsunfälle durchgeführt.



Gasflaschenexplosion in der Wienerstraße

Dabei wurden 6500 Arbeitsstunden von den Männern geleistet und etwa 6000 km zurückgelegt.

Ein Jahr später, 1981, verdoppelte sich beinahe die Anzahl der Brände auf 42. Unter diesen 42 Bränden befanden sich auch ein Großfeuer in der Karnergasse und zwei Gasexplosionen, die sowohl in der Wienerstraße als auch in der Fa. Bensdorf großen Schaden anrichteten. Die Zahl der übrigen Einsätze stieg auf 502, wobei ein neues Rüstfahrzeug mit Spezialgeräten für Menschenrettung schon über 50 mal verwendet wurde.

Die Feuerwehrmänner leisteten rund 8200 Arbeitsstunden und legten dabei ca. 10.000 km zurück.

Auch 1982 verzeichnete die Stadtfeuerwehr Tulln knapp über 500 Einsätze. Ein Gasrohrbruch in der Wilhelmstraße sowie ein Brand im Keller des Theresienheimes und zwei Großbrände am Bahnhof Tulln zählten zu den bedeutendsten Einsätzen.

Ein neu angeschafftes Kleinrüstfahrzeug, das speziell für Menschenrettung ausgerüstet ist, ermöglichte es den Feuerwehrmännern, acht Menschenleben zu retten. Insgesamt haben diese für das Wohl aller Mitbürger rund 7500 Arbeitsstunden geleistet und dabei ca. 8000 km zurückgelegt.

Die Einsatzzahl im Jahre 1983 hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum geändert und ist bei ungefähr 500 Einsätzen stabil geblieben. Im Herbst mußten gemeinsam mit dem Entminungsdienst zwei Bomben aus dem zweiten Weltkrieg geborgen und entschärft werden. Die Feuerwehrmänner konnten elf Menschenleben retten, sie stellten sich bei der Bewältigung ihrer Aufgaben rund 15.000 Stunden freiwillig zur Verfügung und legten ca. 10.000 km zurück.

Obwohl die Anzahl der Einsätze weiter konstant bei 500 lag, schnellten infolge relativ zeitintensiver Einsätze im Jahre 1984 die freiwillig geleisteten Arbeitsstunden rapid in die Höhe. Ein Öl-einsatz auf der Donau, hervorgerufen durch ein Rohrgebrecben, war nur ein Faktor, der für rund 20.000 Arbeitsstunden und über 15.000 zurückgelegten Kilometer sorgte. Im vergangenen Jahr konnten durch den raschen Einsatz des Kleinrüstfahrzeuges vierzehn Menschenleben gerettet werden.

Egal, ob es sich um einen Brand oder Verkehrsunfall handelt, um Pumparbeiten nach einem Wolkenbruch, um das Bergen eingeklemmter Menschen, um einen Taucheinsatz, um Einsätze bei Hochwasser und Stürmen oder um verschiedene Sicherungsdienste - die Freiwillige Feuerwehr ist getreu ihrem Leitsatz „Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr“ immer bereit, ihre Hilfsbereitschaft bei Notfällen unter Beweis zu stellen.

„EINER FÜR ALLE, ALLE FÜR EINEN“

Das obige Motto gilt nicht nur für die 4 Musketiere, sondern es wurde auch zum Wahlspruch für einige Tausend Buben erwählt, die in ganz Österreich bei den örtlichen Feuerwehren in Jugendgruppen zusammengefaßt sind. So wurde bereits im Jahre 1980 auch in Tulln eine eigene Jugendfeuerwehrgruppe gegründet. Für Jugendliche ab dem 12. Lebensjahr, besteht hier die Möglichkeit, schon frühzeitig die Aufgaben und das Wesen der Feuerwehren kennenzulernen.

In einem breit gefächerten Programm versuchen wir, den Jugendlichen neben der Freude an der Arbeit für den Mitmenschen, auch bereits einen Teil des Feuerwehrwissens zu vermitteln. Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr haben dabei die Möglichkeit, genauso wie die „Großen“, mit den einzelnen Geräten und Fahrzeugen wie z. B. mit dem Tankwagen, dem Kran usw. zu arbeiten; Höhepunkte wie eine Bootsfahrt auf der Donau, das selbstständige Bauen eines Seilsteges oder auch die „Bergung eines Verletzten“ aus einem Fahrzeug dürfen dabei natürlich nicht fehlen. Die Jugendlichen werden jedoch auf Einsätze nicht mitgenommen. Neben dieser „fachlichen“ Ausbildung dürfen natürlich Spiel, Sport und Spaß auch nicht zu kurz kommen. Schwimmen, wandern und laufen gehören deshalb ebenfalls zum Ausbildungsprogramm.

Um das erlernte Wissen auch zeigen und anwenden zu können, werden im Bezirk Tulln jährlich Tests organisiert und abgehalten. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Jugendfeuerwehrmänner jeweils ein Abzeichen (für Erste Hilfe, für Funk- und Kartenkunde, oder für einen bestandenen Wissenstest der Feuerwehrjugend). Diese Abzeichen dürfen dann auf der Uniform angesteckt werden, was von allen Jugendlichen mit großem Stolz durchgeführt wird.

Anfang Juli wird dann, jedes Jahr in einer anderen NÖ Stadt, eine Großveranstaltung - das NÖ-Landeslager der Feuerwehrjugend - abgehalten. 1984 nahmen daran über 1500 Jugendliche und Betreuer teil. Hier findet neben einem umfangreichen Rahmenprogramm aus Spiel und Sport, ein „Feuerwehrjugendleistungsbewerb“ statt, an dem alle Jugendgruppen aus ganz NÖ, sowie Gäste aus anderen Bundesländern teilnehmen können. Den besten Gruppen wird die Teilnahme an gesamtösterreichischen bzw. internationalen Wettkämpfen ermöglicht.

Obwohl es immer wieder Jugendliche gibt, die aus der Jugendfeuerwehr austreten, so verbleibt doch ein großer Teil bei der Feuerwehr, und kann ab dem 15. Lebensjahr zur Aktivmannschaft überstellt werden. Diese Jugendlichen haben dann schon einen

großen Teil des Rüstzeuges und Feuerwehrwissens mitbekommen, um erfolgreich einem in Not geratenen Mitmenschen helfen zu können, getreu nach dem Motto der „Großen“: „Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr“.

LM Mag. Eisler Alfred

KURZGESCHICHTE DER FF TULLN

Wie der „Geschichte der Stadt Tulln“ zu entnehmen ist, wurde die alte ehemals landesfürstliche Stadt im Laufe ihrer fast 2.000-jährigen Geschichte immer wieder von Brand- und Hochwasserkatastrophen heimgesucht.

In früheren Jahrhunderten wurden die anfallenden Löscharbeiten von der gesamten Einwohnerschaft geleistet. Die Bürgerschaft der Stadt erkannte im vorigen Jahrhundert, daß die althergebrachte Art der Brandbekämpfung keineswegs ausreichte und daß nur durch eine entsprechend ausgebildete Körperschaft bei Bränden und sonstigen Notständen aller Art wirksame Hilfe geleistet werden kann.

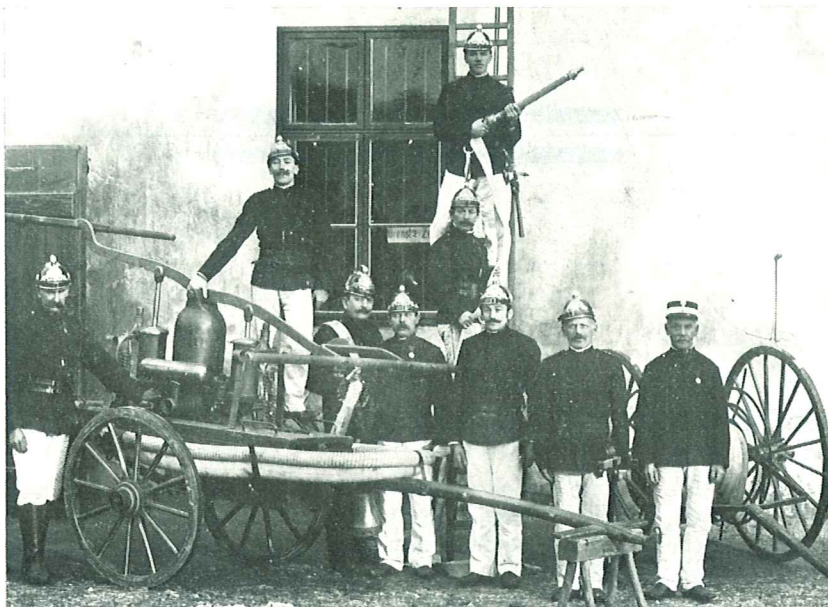
Diese Erkenntnis führte sodann im Jahre 1878 zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Tulln. Am 16. Juni des selben Jahres wurde unter dem Vorsitz von Bürgermeister Josef Ursin die Wahl der Kommandantschaft vorgenommen. Der Gesamtstand betrug damals 48 Mann. In den Statuten der FF Tulln stand damals unter anderem:

§ 1 „Zweck der Feuerwehr ist ein geordnetes Zusammenwirken bei Feuergefahr, um Leben und Eigentum der Bewohner zu schützen.“

Die Stadtgemeinde kaufte noch 1878 eine Fahrspritze, die neben alten Wagen und Geräten für Einsätze zur Verfügung stand.

Am 5. Februar 1879 fand der erste Feuerwehrball statt, bei dem ein sehr guter Ertrag erzielt werden konnte.

1880 erfolgte die Anschaffung eines Hydrophors.

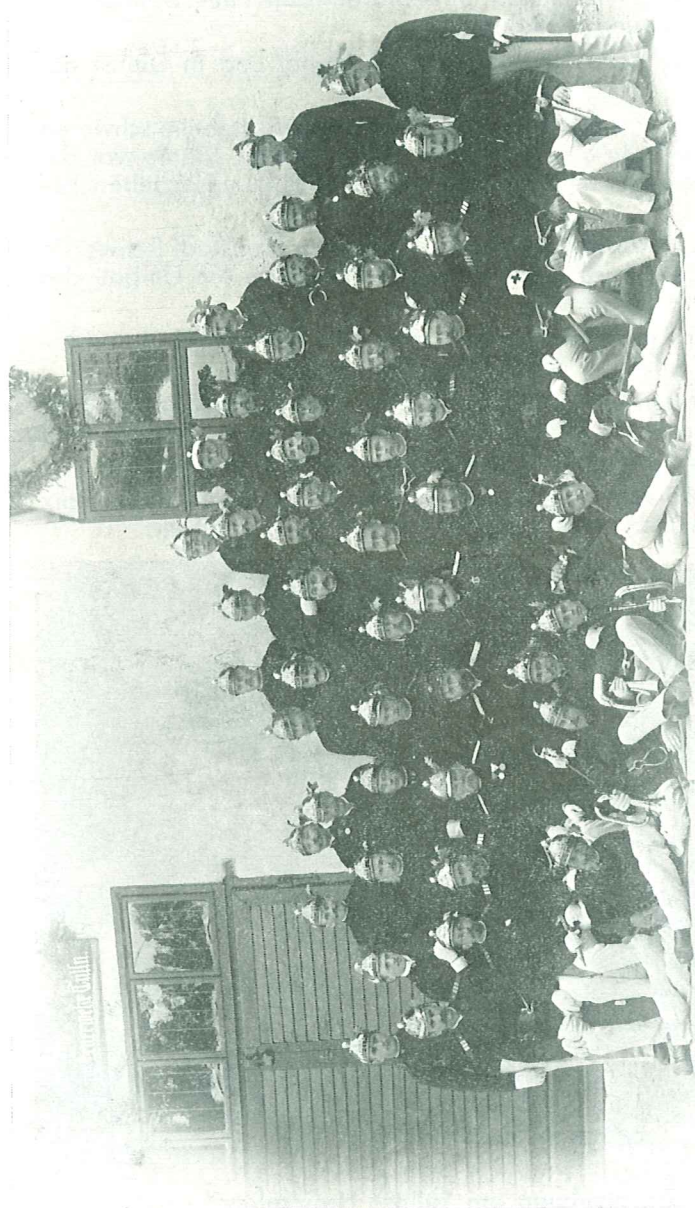


Am 20. Juli 1890 wurde der 14. NÖ Landesfeuerwehrtag in Tulln abgehalten, zu dem 101 Feuerwehren mit über 2.000 Mann mittels „Dampfproß oder Mannschaftswagen“ erschienen waren.

1898 wurde anlässlich des 20jährigen Bestandes der FF Tulln eine Geräteschau und eine Großübung mit mehreren Nachbarfeuerwehren durchgeführt.

1910 wurde eine Dampfspritze angekauft und gleichzeitig der Hydrophor an die FF Staasdorf verkauft. Im Jahre 1924 wurde eine Benzinmotorspritze (Anhängerspritze) angeschafft. 1926 folgte der Ankauf eines Mannschaftsfahrzeuges.

Kreivillige Feuerwehr der L. f. Stadt Gullin



Neben den jährlichen Brandeinsätzen fand am 20. September 1935 erstmals eine Luftschutzübung im Raume Korneuburg - Stockerau - Krems - Tulln statt, an dem sämtliche Feuerwehren von Tulln und Umgebung teilnahmen.

1937 wurde ein neues Rettungsauto gesegnet und in Dienst gestellt.

1944 wurden insgesamt 86 Fliegeralarme registriert, beim schweren Luftangriff auf Tulln am 11. Dezember des selben Jahres war die gesamte Feuerwehr mit Rettungs- und Aufräumarbeiten beschäftigt.

1950 wird die Landesfeuerweherschule von Wr. Neustadt (schwerste Bombenschäden) nach Tulln verlegt. 1951 wurde ein Umbau des Gerätehauses fertiggestellt.

Anlässlich der Hochwasserkatastrophe vom 10. bis 15. Juli 1954 stand die FF Tulln fast ununterbrochen im Einsatz.

Unter Bürgermeister Keiblinger wurde das Gerätehaus der FF 1963 um einen Schulsaal und 2 Wohnungen erweitert. 1966 konnte der FF Tulln ein neues Tanklöschfahrzeug übergeben werden.

Im Zuge der 90-Jahr Feier wurde eine Großübung am Hauptplatz unter Einsatz aller Geräte und Fahrzeuge durchgeführt.



Einsatzübung am Tullner Hauptplatz

1969 konnte durch Unterstützung der Gemeinde und der Bevölkerung eine Funkalarmanlage angekauft werden.

1970 erfolgte eine allgemeine Änderung der Organisationsform der Freiwilligen Feuerwehren (vom Vereinsstatus zu Körperschaften öffentlichen Rechts erklärt).

Im Berichtsjahr 1972 wurde von der Wiener Berufsfeuerwehr eine Drehleiter (30 m) angekauft.

Im Juni 1978 feierte die FF Tulln ihr 100jähriges Bestehen. Wegen Platzmangels im Feuerwehrhaus (Widhof) wurde im Jubiläumsjahr ein weiteres Gerätehaus in der Albrechtsgasse 3 (Glückhaus) mit eigenen Kräften instandgesetzt.

Zur Bergung von Unfallfahrzeugen u. ä. wurde von der Stadt Tulln 1978 ein Kranwagen angekauft und der FF Tulln zur Verfügung gestellt.



Der neue Kranwagen

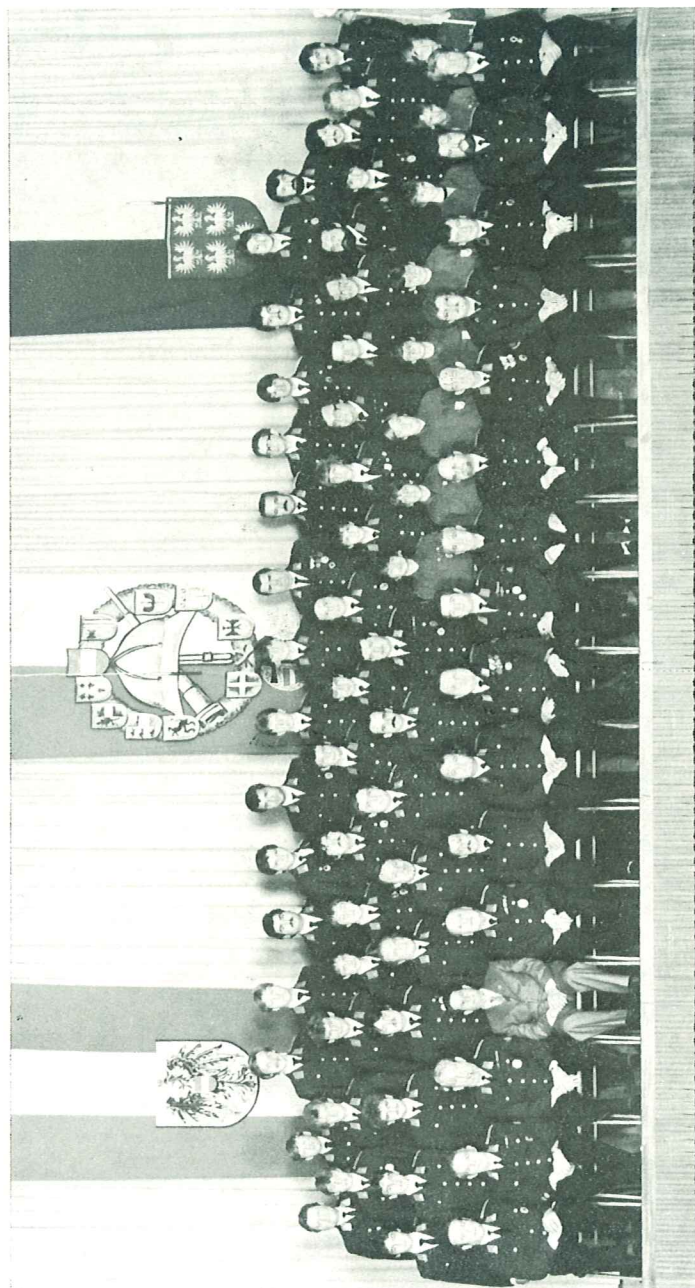
Im Jahre 1983 erfolgte die Anschaffung eines Universallöschfahrzeuges (ULF 4000).



Museumsstück (alter Baumstamm) durch FF Tulln geborgen



Tullner Banken spendeten 1979 d. FF Tulln ein Kommandofahrzeug



1. Reihe von links nach rechts: Lm. Eissert, HLM. Gatterwe, HBm. Mayerhofer, V. Zangerl (Res.), Lm. Holzschuh Lud-
 FA Dr. Feichtinger, FKut. Schwinner, ABI Müller, HBI Schmolek, FA Dr. Mando, FTB Ing. Schwanzer, HBI Baumüller
 (Res.), HV Riedler W., OV Baumgartinger, V. Ploiz, HBI Lintner.

2. Reihe: OFm. Schandi, Lm. Zeder, Lm. Pauser, Lm. Schandi, Lm. Völkl, Lm. Huber, Bm. Riedler, Bm. Holzschuh Franz,
 Bm. Schmolek, FJ. Laut, FJ. Huber, FJ. Marth, FJ. Schneider, FJ. Hafenscher, FJ. Guttenbrunner, FJ. Mrizek, FJ. Ernst.

3. Reihe: HBm. Müller, HFm. Wieselthaler, OFm. Hawlin, HFm. Elzenberger, Fm. Distel, Fm. Eggenhofer, Lm. Riedler
 Andr., PFm. Völkl, PFm. Gwiß, OLM. Müller, PFm. Hummel, HFm. Huber, FM Schnürl, FM Wastian, Lm. Ing. Gronig,
 PFm. Wolf, OFm. Payer, Fm. Heiß, Fm. Schinnerl, Fm. Schneider Wolfig.

4. Reihe: Fm. Schill, PFm. Haug, Fm. Hahn, Fm. Pfeiffer, Lm. Schneider, Lm. Eisler, Fm. Schwanzer II, Fm. Schwanzer
 III, Lm. Henninger, Lm. Schweighofer, OFm. Rechberger, OLM. Fabits, OFm. Matern, OFm. Federmann, Fm. Matejka.

